

Das Grauen greifbar gemacht

Professor Dr. Gideon Greif spricht am Landesgymnasium für Hochbegabte über Auschwitz

9.3.2015
E1

Tiefen Eindruck hinterließ der Auftritt von Professor Dr. Gideon Greif bei den Schülern des Landesgymnasiums für Hochbegabte. Der Referent sprach über die Tötungsmaschine Auschwitz/Birkenau.

Schwäbisch Gmünd. Aufgeteilt in sechs Kapitel, leise erzählt und eindrücklich dokumentiert mit 200 Fotodokumenten aus dem Lageralltag: 'Auschwitz' entstand vor den Augen der Schüler des LGH. Der Vortragende, seines Zeichens Historiker und Spezialist für Holocaust-Studien und zudem mehr als 25 Jahre tätig im Yad Vashem Holocaust Museum in Jerusalem, belegte das Grauen mit der desillusionierenden, faktischen Deutlichkeit der Auftragsfotos der beiden deutschen NS-Lagerfotografen Hoffmann und Walter, deren entwürdigende



Referent Dr. Gideon Greif fesselte seine Zuhörer.

(Foto: privat)

„Dokumentation“ zu nichts anderem als Propagandazwecken diente.

Quasi nebenbei ergaben sich aus dem Dargestellten folgende Hintergrundin-

formationen: Die deutsche Wehrmacht marschierte im März 1944 in Ungarn ein. Dort lebte noch die größte Gruppe europäischer Juden einer Nation, die bislang

vom Holocaust verschont geblieben war. Von den 795 000 ungarischen Juden wurden von Mai bis Juli 1944 rund 438 000 nach Auschwitz-Birkenau deportiert.

Weit mehr als 200 Mal war der Referent in verschiedenen Zusammenhängen in Auschwitz und den Zuhörern wurde deutlich, dass auch die minutiöse Analyse aller Fakten und das genaue Recherchieren aller Details keine endgültige Antwort auf diese maßlos grauenhafte, unmenschliche Katastrophe erlaubt. Mögliche Übertragungen auf aktuelle Situationen mögen sich daher von selbst verbieten. Dass dieser ungewöhnliche und bewegende Nachmittag unter die Haut gegangen war und die Zuhörerschaft tief bewegt hatte, machte der der frenetische, minutenlange Schlussapplaus deutlich.